



## Mobilpakete - eine Zukunftsoption für den ÖPNV?

---

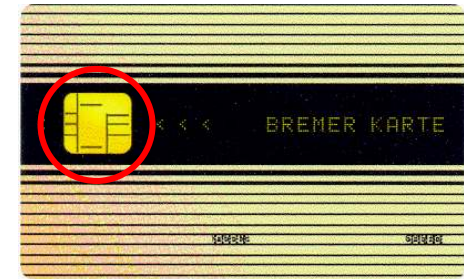
# Chipkartenbasierte Kombiangebote in Bremen

Michael Glotz-Richter  
Referent ‚nachhaltige Mobilität‘  
Senator für Bau, Umwelt und Verkehr, Bremen



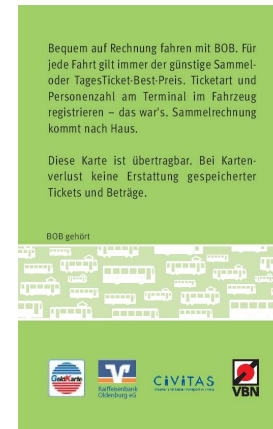
# Mobilpakete

## - eine Zukunftsoption für den ÖPNV?



# Chip als Chance

Neue Optionen für nachhaltige Mobilität



Neue Kunden für nachhaltige Mobilität gewinnen

# Chip als Chance



Basis Geldkarten-Chip.



Abbuchung beim Chippen (prepaid)

Speicherung der Fahrt im System  
beim BOBfahren (postpaid)

# Chip als Chance



Datenübertragung über Funk  
und Fahrerabrechnung über  
Abrechnungsmodule



Elektronischer  
Fahrscheindrucker



GeldKartenterminal



Am Fahrerarbeitsplatz,  
Bedienung durch das Fahrpersonal  
Annahme von Bargeld und GeldKarte

Im hinteren Teil der Fahrzeuge:  
Verkauf rein bargeldlos mit der  
GeldKarte, **hier auch Postpaid**



# Mobilpakete

- eine Zukunftsoption für den ÖPNV?

## Chip als Chance

für neue Zielgruppen:

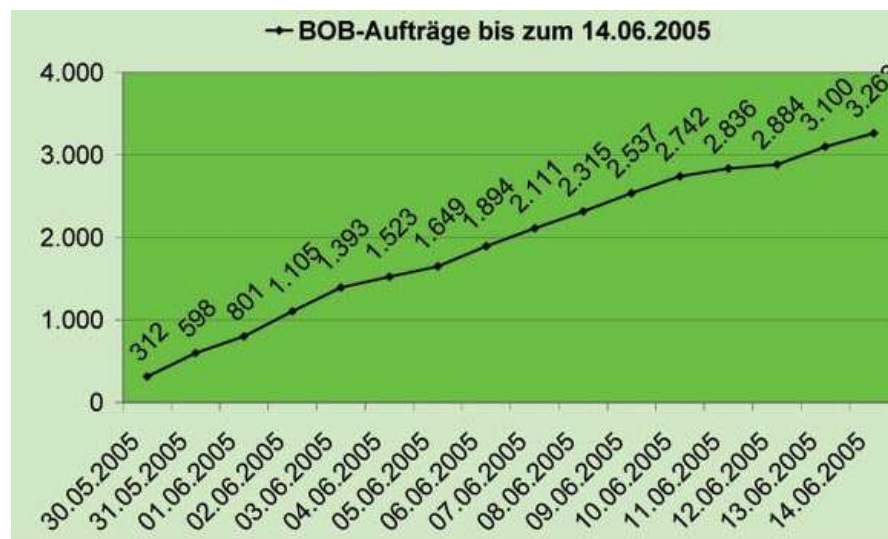
ÖPNV-Selten-Nutzer





# BOB fahren

- BOB = **B**equem **o**hne **B**argeld
- Zielgruppe „Selten-Nutzer“  
(ohne ÖPNV-Monats- oder Wochenkarte  
- ca. 365.000 Menschen **nur** in Bremen)
- Start 30. Mai 05
- 14.6. >3.200 Kunden







# Mobilpakete

- eine Zukunftsoption für den ÖPNV?



## Chip als Chance

für neue Zielgruppen:

Freizeitverkehr / Touristen

# ÖPNV + mehr



Bank-Card Chip als Basis für Kombiangebote:

- Northwest EntdeckerCARD

- „all inclusive card“

(3 Tage, 120 Einrichtungen, ÖPNV frei)

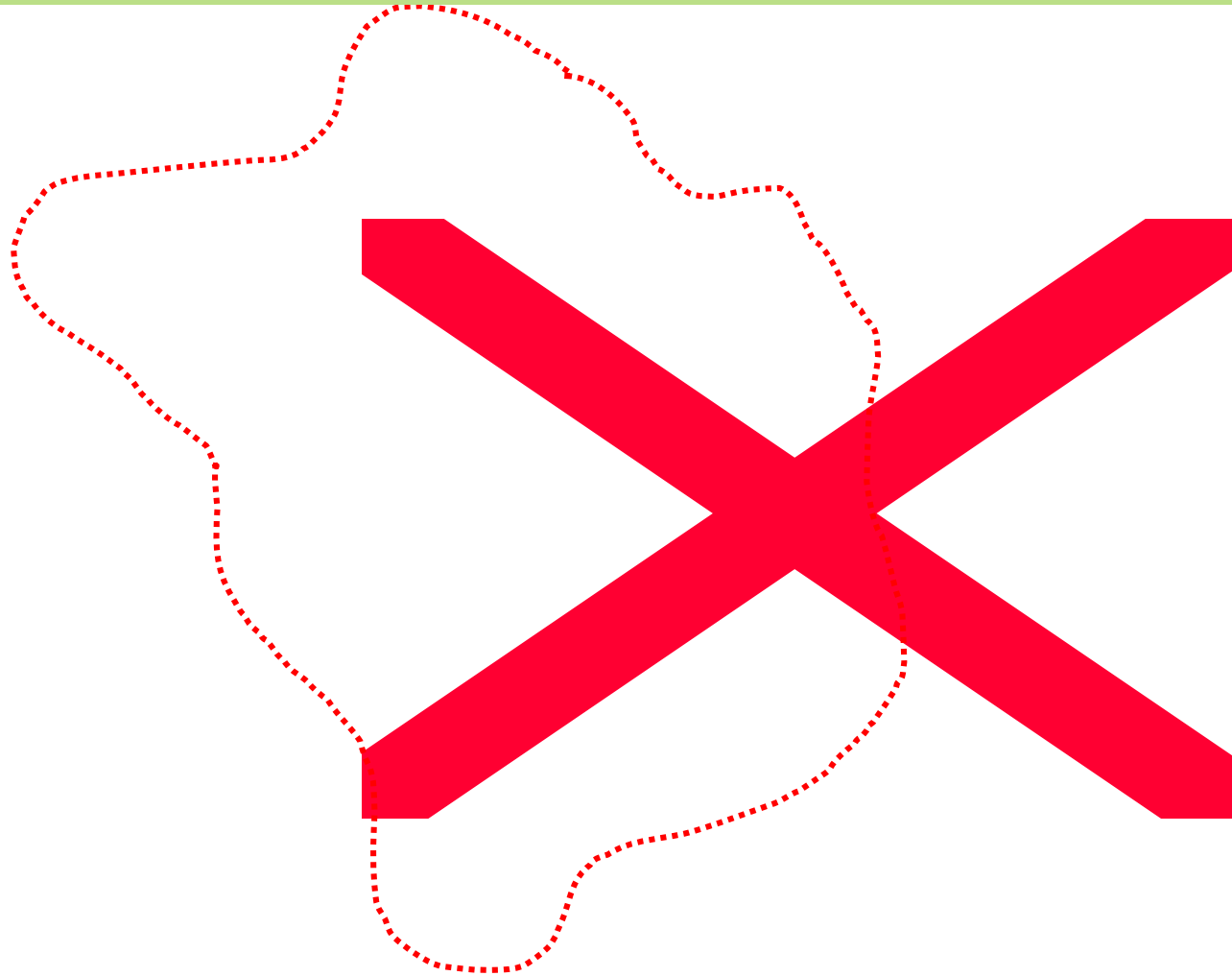
42 € Erwachsener



- BSAG als Clearing-House für die Tourismus-Einrichtungen



# Entdecker...Gebiet



95 % der Käufe  
nutzen  
den ÖPNV





# Mobilpakete

- eine Zukunftsoption für den ÖPNV?

---



## Mobilpaket ÖPNV + Car-Sharing



vom Päckchen zum Paket





Eine Information für die  
Bürger und Geschäftsleute  
des Viertels

Gefördert durch die Europäische Kommission  
Generaldirektion Umweltschutz  
und das Netzwerk Car-Free Cities

Herausgeber: Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt



Wir schaffen Platz für  
Kundinnen, Klönschnacker,  
Kaffeetrinkerinnen und  
Kinderwagenschieber.  
Wir setzen auf Straßen-  
bahn, Fahrrad und Schusters  
Rappen.  
Wir lotsen die Autos unserer  
Kunden und Besucher in die  
Parkgaragen.

## Ein Viertel mit weniger Autos

Wir haben das 1/4-Taxi er-  
funden. Für 2 Mark hin und  
zurück vom Weserstadion  
zu jedem Laden an der Mei-  
le. Die Wohnviertel werden  
vor dem Schleichverkehr  
geschützt.  
Der Einzelhandel im Viertel  
baut eine moderne Mar-  
ketinggemeinschaft auf und  
bekommt dafür einen Zu-  
schuß von der Stadt.

Gar nicht übel, oder?



# ÖPNV + Car-Sharing

## Volle Bewegungsfreiheit im Viertel



### Die Bremer Straßenbahn AG...

1989 hat der Senat das ÖPNV-Konzept beschlossen. Die Straßenbahn sollte an den Autokolonnen vorbei – ohne Stau und mit grüner Welle – ihre Fahrgäste pünktlich und schnell ans Ziel bringen.

Unsere Meile im Viertel war ein besonderes Problem. Tag für Tag fuhr sich die Straßenbahn zwischen den Autos und Lieferwagen fest. Es kam immer wieder zu ärgerlichen Verspätungen. Nur mit einer deutlichen Verringerung des KFZ-Verkehrs im Straßenzug ließ sich daran etwas ändern.

Nach dem Umbau gibt es bequeme Haltestellen. Über 20.000 Personen steigen hier werktags ein und aus. Insgesamt werden über 30.000 Fahrgäste Tag für Tag von den Linien 2, 3 und 10 durchs Viertel gefahren. Das ist wahrlich kein Pappenstiel. Die Straßenbahn leistet viel für die Mobilität im Viertel.

### ...und StadtAuto

Wir haben nachgezählt: Ca. 25% aller Autos im Viertel stehen unter der Woche nur herum. Das ist teuer und verbraucht viel Platz. Und Platz ist knapp in unseren engen Straßen.

Ein paar besonders schmale Fußwege haben wir mit Pfählen gegen das aufgesetzte Parken geschützt. Dadurch fallen etwa 100 (illegale) Stellplätze weg.

StadtAuto und BSAG wollen mit ihrer Sonderaktion 100 Autobesitzer dafür gewinnen, ihr Kraftfahrzeug abzuschaffen und zukünftig die Straßenbahn und das Carsharing zu nutzen. Ein guter Anfang und eine zeitgemäße Idee.

Auch ohne eigenen Wagen bleiben Sie jederzeit mobil: Durch jede Menge guter Verbindungen der BSAG und das Carsharing von StadtAuto. Wenn Sie ein Auto brauchen, genügt ein Anruf, und Sie haben Ihr StadtAuto reserviert. Im Viertel gibt es zur Zeit vier StadtAuto-Stationen. Gleich in Ihrer Nachbarschaft. Sie können das Auto stunden- oder tageweise buchen. Gerade so, wie Sie es brauchen.

### Daten und Fakten

Kraftfahrzeuge pro 24 Stunden in beide Richtungen, Erhebung vom 10.10.95  
Werte in Klammern; Erhebung vom 12.5.92

Ostertorsteinweg	6450 (9200)
Vor dem Steintor	5700 (11000)
Humboldtstraße	6150 (6000)
Am Dobben	7350 (9350)
Sielwall	5700 (5500)
Lüneburger Str.	6600 (7300)

Passanten von 15 bis 19 Uhr, Erhebung vom 10.10.95

Ostertorsteinweg	3221
Vor dem Steintor	3525

25% aller im Straßenraum geparkten Kfz werden unter der Woche nicht bewegt.  
Die Straßen des Viertels sind zu 40% überparkt.

Wir fahren so sanft wie möglich.



Wir tun was für Sie: Das neue Qualitätsversprechen der BSAG.  
Wir tun unser Bestes, damit Sie gut ankommen.  
Deshalb fahren wir nicht nur vorsichtig und umsichtig, sondern so sanft wie möglich. Insgesamt sind wir rücksichtsvolle Partner im Straßenverkehr.  
Achten Sie mal drauf.

BSAG, Partner der VBN.

Die Qualität der BSAG



STADTAUTO

### Das unglaubliche Angebot

Die ersten 100 BewohnerInnen des Viertels (zwischen Goethe-theater, St. Jürgen Krankenhaus, Bismarckstraße und Osterdeich), die ihren eigenen Wagen abschaffen und StadtAuto eine Abmeldung ihres Wagens mit Datum nach dem 1.12.1995 vorlegen, bekommen:

**Ein Jahres-Abo der Bremer Karte (Preisstufe I) für 1996 sowie die Aufnahme- und Teilnahmegebühr für 1996 bei StadtAuto. Das alles für sage und schreibe 600 Mark! Sie sparen 460 Mark!**

Alles weitere zu den üblichen Kosten gemäß Preisliste. Die Sonderaktion wird offiziell im Januar starten.  
Weitere Informationen erhalten Sie dann unter Telefon: 7 70 10 (StadtAuto Bremen)



# ÖPNV + Car-Sharing

## **Das unglaubliche Angebot**

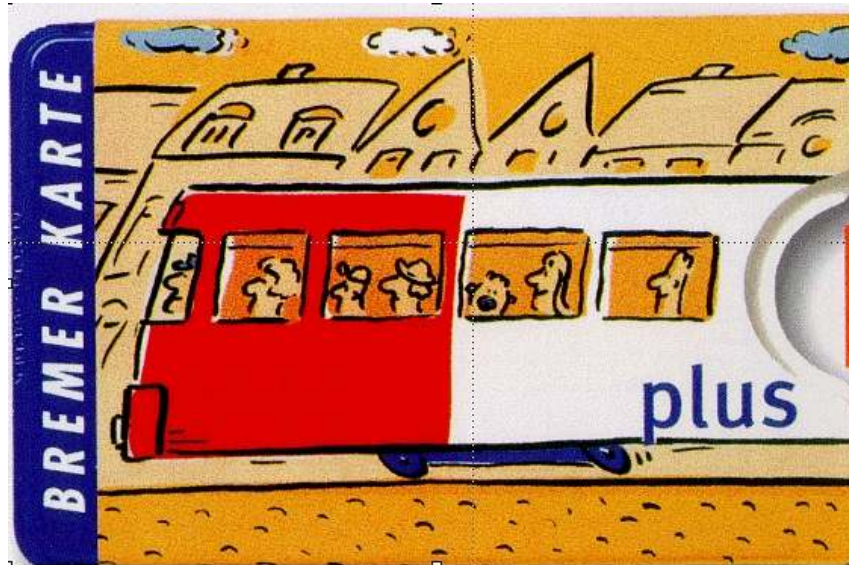
Die ersten 100 BewohnerInnen des Viertels (zwischen Goethe-theater, St. Jürgen Krankenhaus, Bismarckstraße und Oster-deich), die ihren eigenen Wagen abschaffen und StadtAuto eine Abmeldung ihres Wagens mit Datum nach dem 1.12.1995 vorlegen, bekommen:

**Ein Jahres-Abo der Bremer Karte (Preisstufe I) für 1996 sowie die Aufnahme- und Teilnahmegebühr für 1996 bei StadtAuto. Das alles für sage und schreibe 600 Mark! Sie sparen 460 Mark!**

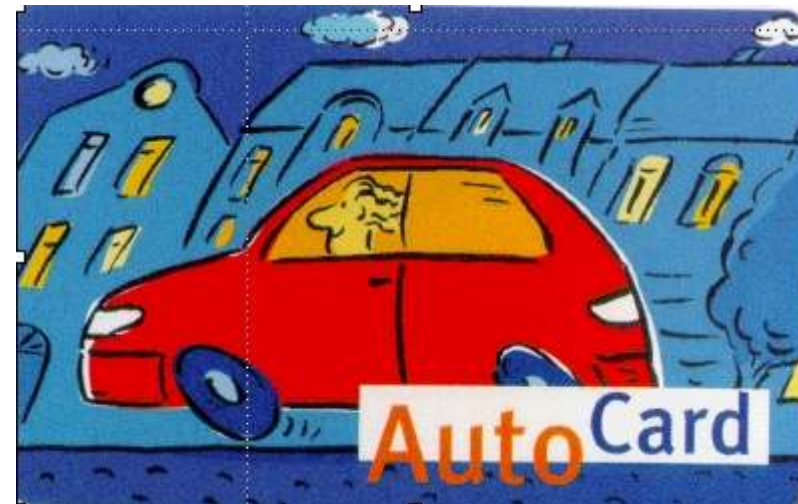
Alles weitere zu den üblichen Kosten gemäß Preisliste. Die Sonderaktion wird offiziell im Januar starten.

Weitere Informationen erhalten Sie dann unter Telefon:  
7 70 10 (StadtAuto Bremen)

# ÖPNV + Car-Sharing



Integration von  
ÖV  
und Car-Sharing



1998



# ÖPNV + Car-Sharing



1998



# ÖPNV + Car-Sharing



1998





# ÖPNV + Car-Sharing



# ÖPNV + Car-Sharing

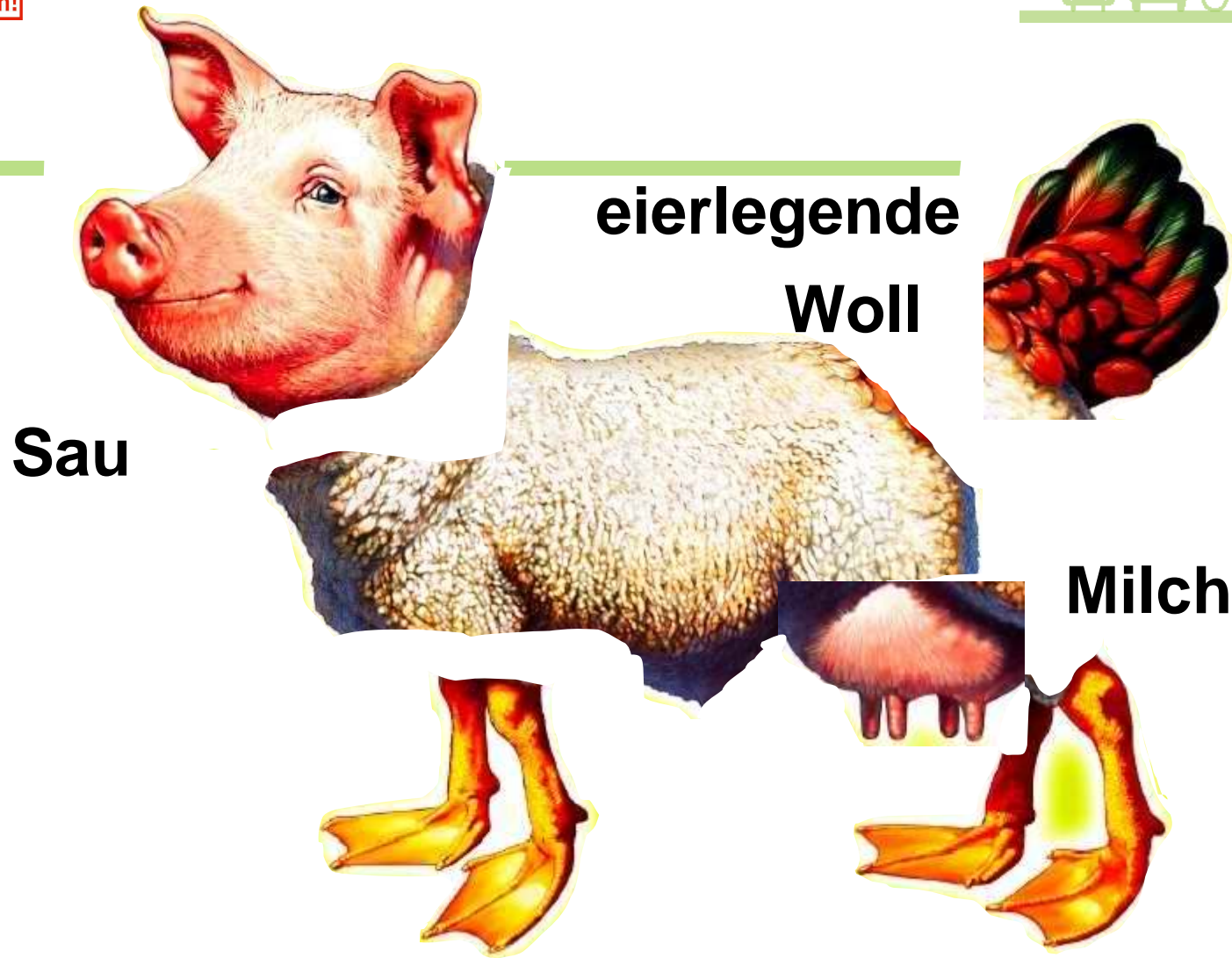


1998

# ÖPNV + Car-Sharing











[WWW.EIERLEGENDEWOLLMILCHSAU.COM](http://WWW.EIERLEGENDEWOLLMILCHSAU.COM)



# ÖPNV + Car-Sharing + mehr

Bremer Karte PLUS



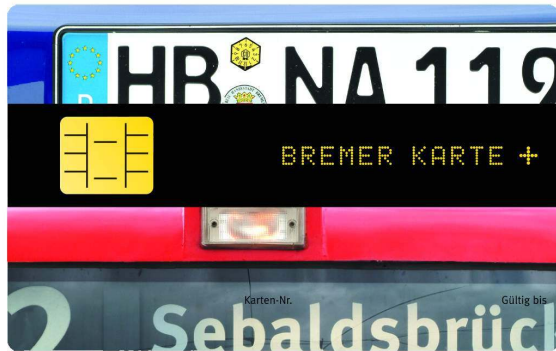
Eine Karte für





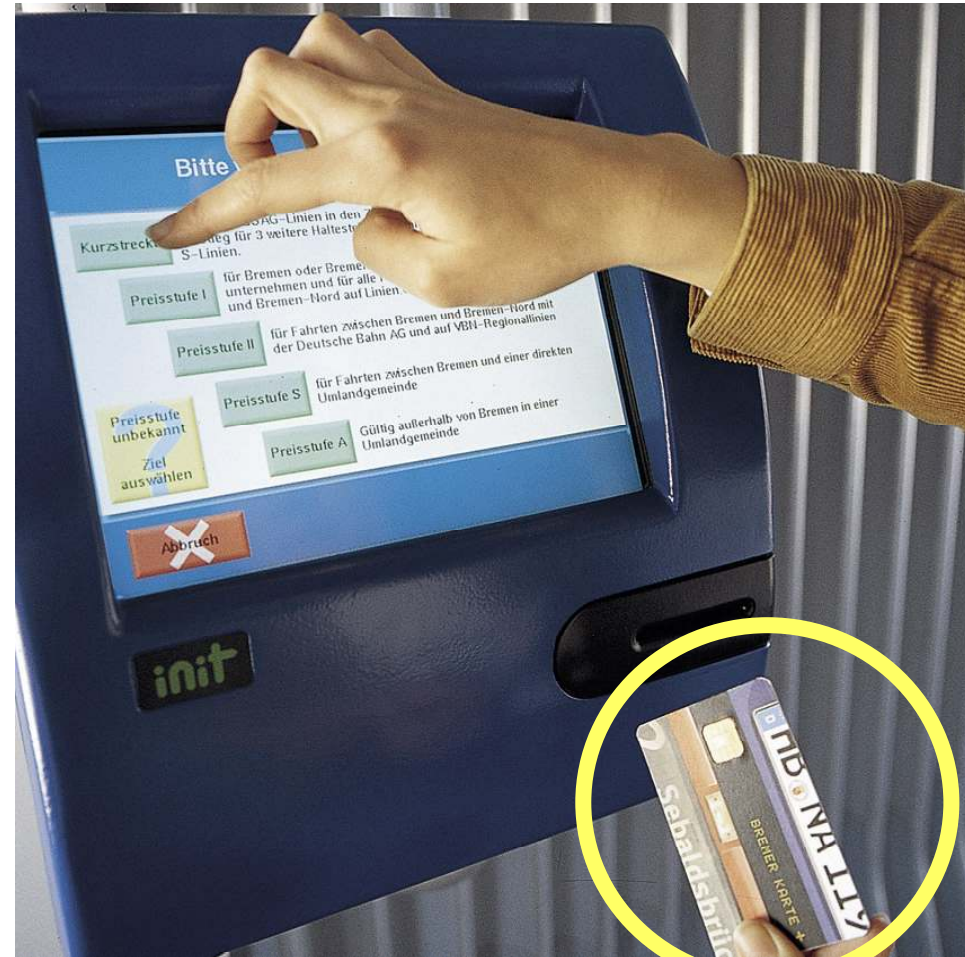
# ÖPNV + Car-Sharing + mehr

## Bremer Karte PLUS



Eine Karte für

- Elektronisches Ticket



2003





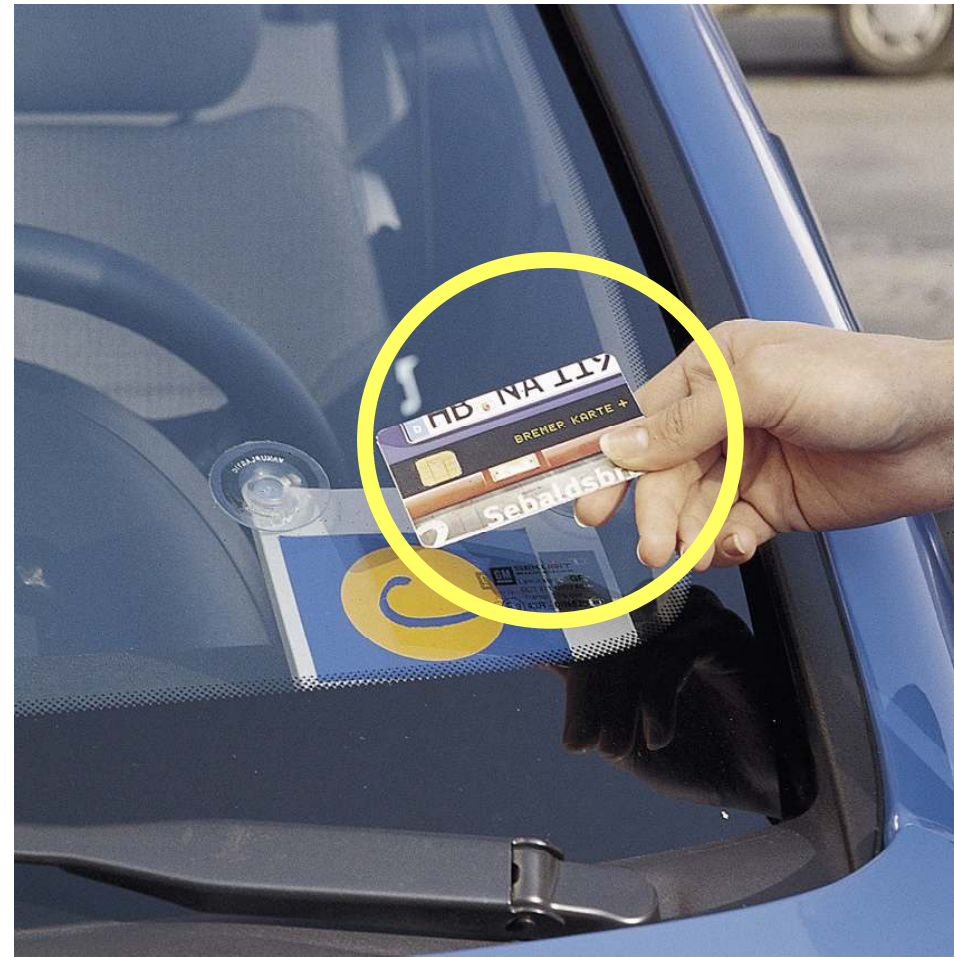
# ÖPNV + Car-Sharing + mehr

## Bremer Karte PLUS



Eine Karte für

- Elektronisches Ticket
- Car-Sharing Zugang



2003



# ÖPNV + Car-Sharing + mehr

## Bremer Karte PLUS



Eine Karte für

- Elektronisches Ticket
- Car-Sharing Zugang
- Bezahlen (Geldkarte)



2003



# Car-Sharing + ÖPNV





# Car-Sharing + ÖPNV



## Kombi-Angebote

- mehr Jahreskarten
- mehr multimodale Verkehrsketten (incl...DB)
- mehr Ausgaben für den ÖV





# Car-Sharing + ÖPNV

Tagung UITP+moses  
(Bremen Dezember 2002)

UITP „Bremen paper“





## BREMEN PAPER

### Public Transport and Car-Sharing : together for the better

This paper has been prepared by the UITP Secretary General, in the framework of the moses project, at the UITP Workshop on "Public Transport and Car-Sharing : together for the better", held in Bremen, 4-5 December 2002.

**Introduction :  
combined mobility**

The steady growth in car-ownership is a well-known obstacle for achieving sustainable urban development. Transport-related problems of the cities and towns are not only due to the growth in traffic (causing accidents, noise, emissions) but also to the consumption of space required by the car and related infrastructure. The strengthening of the quality of life in our cities and towns increasingly depends on regaining street space for pedestrians, cyclists, children and greenery...

In parallel, the organization of transport in general, and public transport in particular, has fundamentally changed in recent years. The public transport sector has developed to provide answers to regular daily journeys like home – work, home – school. Yet, the urban rhythms have sped up, most cities are now "open" 24 hours 7 days a week, to answer the demand of the city users, who want to access urban services when and where they want. This results in more frequent and diverse trips many of which cannot be provided by public transport.

Public Transport is being challenged to become a key player in providing ever diverse mobility services, covering more than "just" the operation of buses, trams and/or trains – based on lines and fixed timetables. The need of modern mobility is based on flexibility and a high level of convenience. Demand-response services, taxi, car-pooling, integration of bike-oriented services, etc. are supplementary services to the classic, line and timetable-based services. These new forms of mobility are not to be considered as competitors but can be mutually reinforcing. Integrated Services providing such mobility can compete with the private, owned car in terms of convenience and cost-structure and can help improve the quality of life in our cities.

**Car-Sharing as mobility insurance**

One of the parts of such integrated systems is Car-Sharing. Car-Sharing refers to short period (minimum) rental services intended to substitute private vehicle ownership. It gives access to a vehicle whenever it is required, while providing an incentive to minimise driving and rely on alternative travel options as much as possible. To be efficient, the system needs to be:

- Affordable (reasonable rates, suitable for short trips)
- Convenient (vehicles that are easy to check in and out at any time)
- Reliable (vehicles that are available and a dependable booking and access system).

The main principle is thus to offer the freedom of a car, without the hassle of ownership. Therefore, Car-Sharing is a modern mobility service, which can change mobility patterns drastically.

moses is a research and demonstration project supported by the European Commission under the Fifth Framework Programme and contributing to the implementation of the Key Action "City of Tomorrow and Cultural Heritage" within the Energy, Environment and Development.

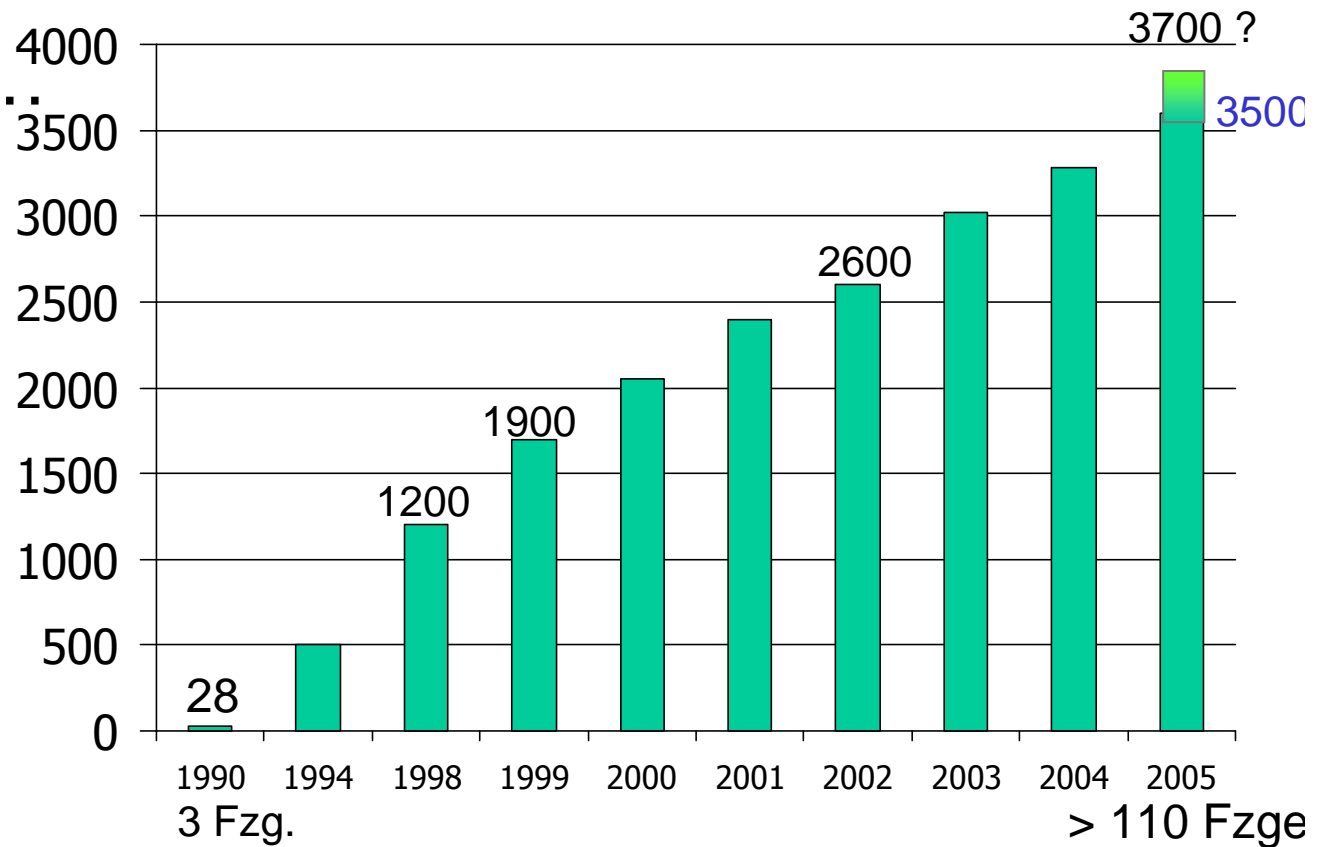
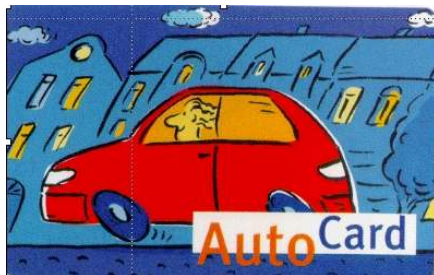
It is designed to explore the prospects for developing and expanding Car-Sharing in real-life locations across Europe (Italy, Germany, Belgium, Austria, London, Stockholm, Austria, Stockholm, Bremen, Maastricht, Glasgow, Brussels, Luxembourg, Dresden) and elsewhere. moses intends to contribute to a more sustainable future by achieving 10,000 Car-Sharing users by the end of 2004. moses sees an option for the replacement of one of private cars in the urban areas of Europe by innovative mobility services and supportive framework conditions within one decade. This would lead to an energy saving of around 6 to 8 million tons of CO<sub>2</sub>. See: [www.moses-europe.org](http://www.moses-europe.org)



# Car-Sharing in Bremen

## Wachstum des Car-Sharing in Bremen

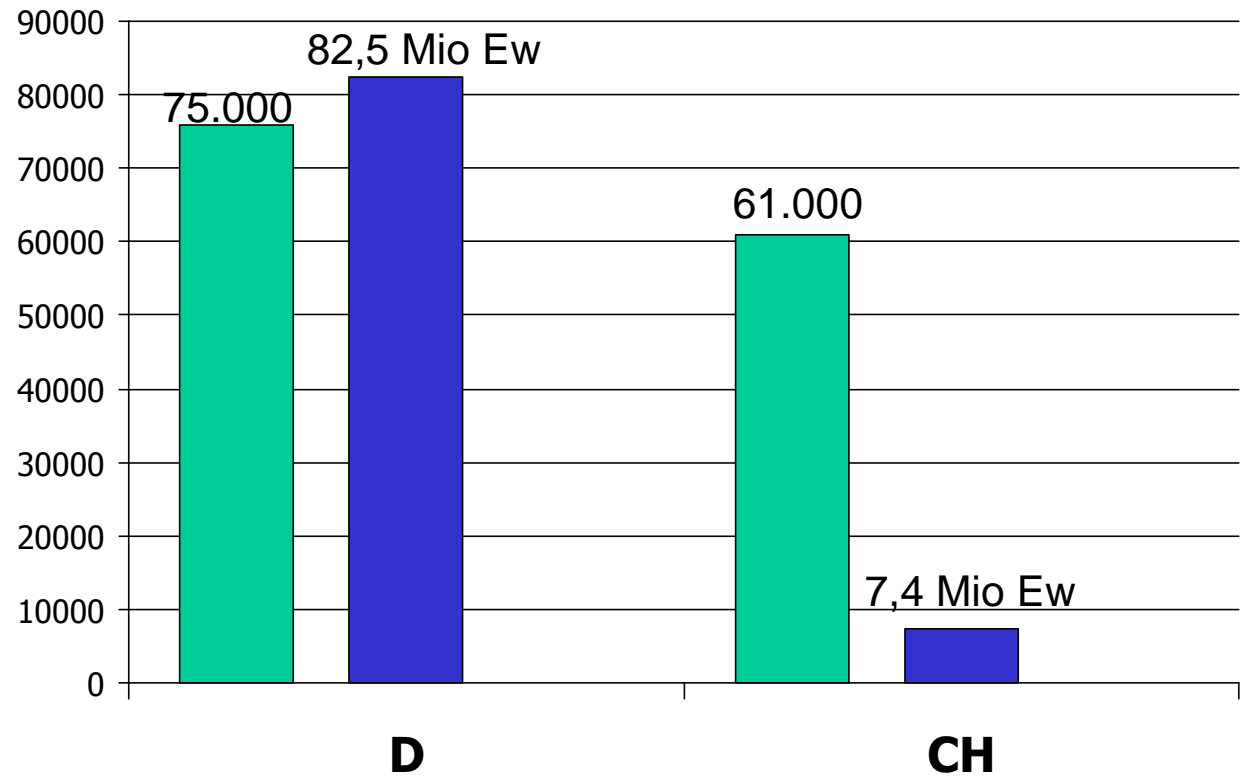
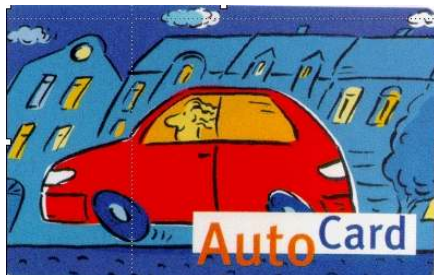
Stetes Wachstum...



# Car-Sharing in Deutschland

## Potenziale des Car-Sharing

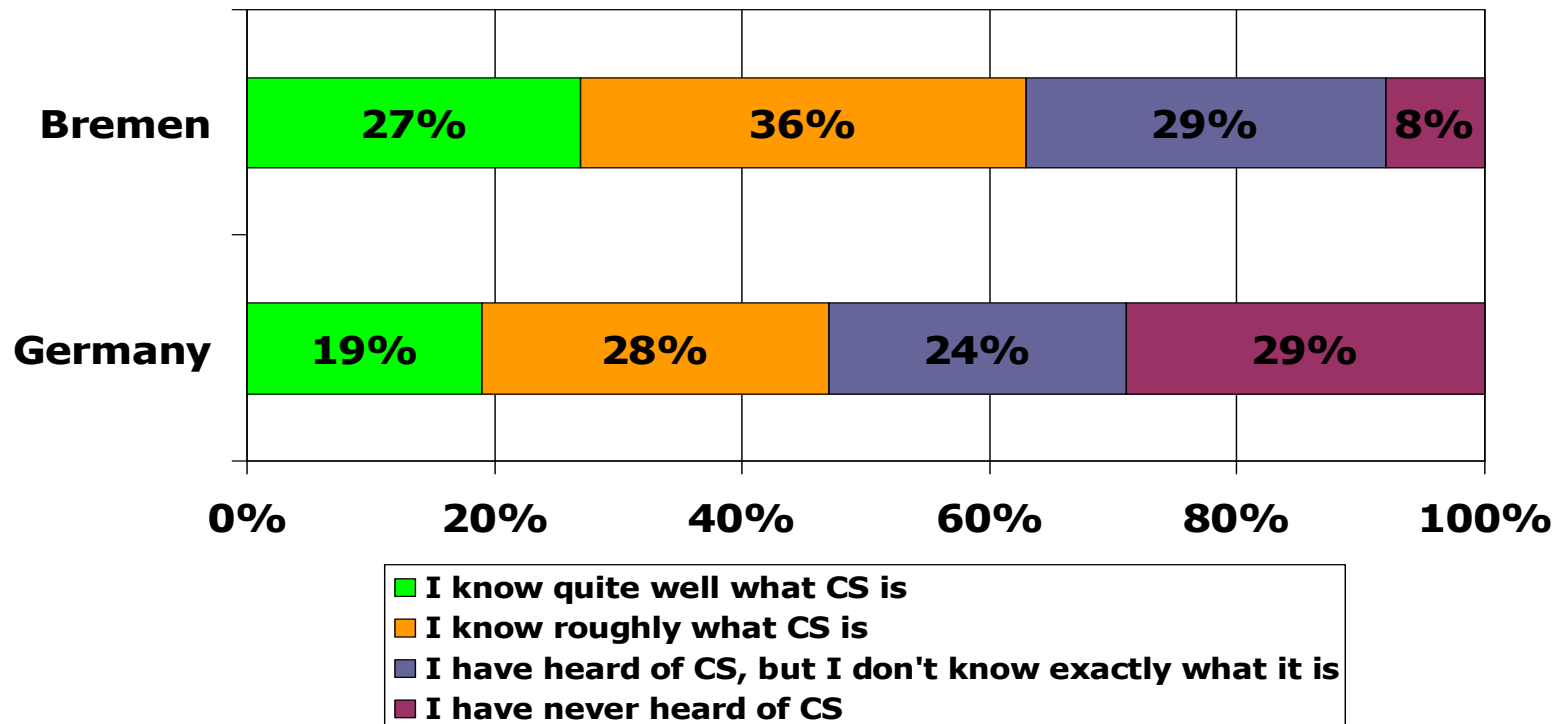
Stetes Wachstum...  
aber noch entfernt  
vom Potential





# Wachstumsfaktoren

- Potenzial in Bremen noch nicht voll erfasst
- Niedriger Bekanntheitsgrad





# Wachstumsfaktoren

---

- **Bekanntheitsgrad** (Deutschland 19%)
- **Servicequalität** (Dienstleistung)
- **Effizienz** (Kosten-/Leistung)
- **Integration** (ÖPNV, Stadtplanung und -erneuerung, Verkehrsplanung...)



# Mobilpakete

- eine Zukunftsoption für den ÖPNV?

---



III

Mobilpaket -

der Paketzusteller sucht die Nähe  
zum Kunden

Infrastruktur und Stadtentwicklung

# Perspektive

Rückgewinnung  
des öffentlichen Raumes ?



# Car-Sharing im öff. Raum

Umweltzeichen RAL UZ 100  
für Car-Sharing

Initiative UMK 1996

Anforderungen definieren



1999



# Stadtentwicklung

in Bestandsgebieten

- Car-Sharing im öffentlichen Raum

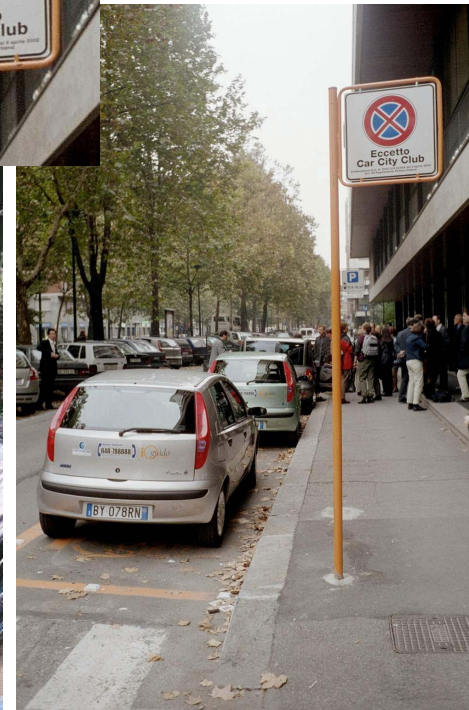




# Stadtentwicklung

## in Bestandsgebieten

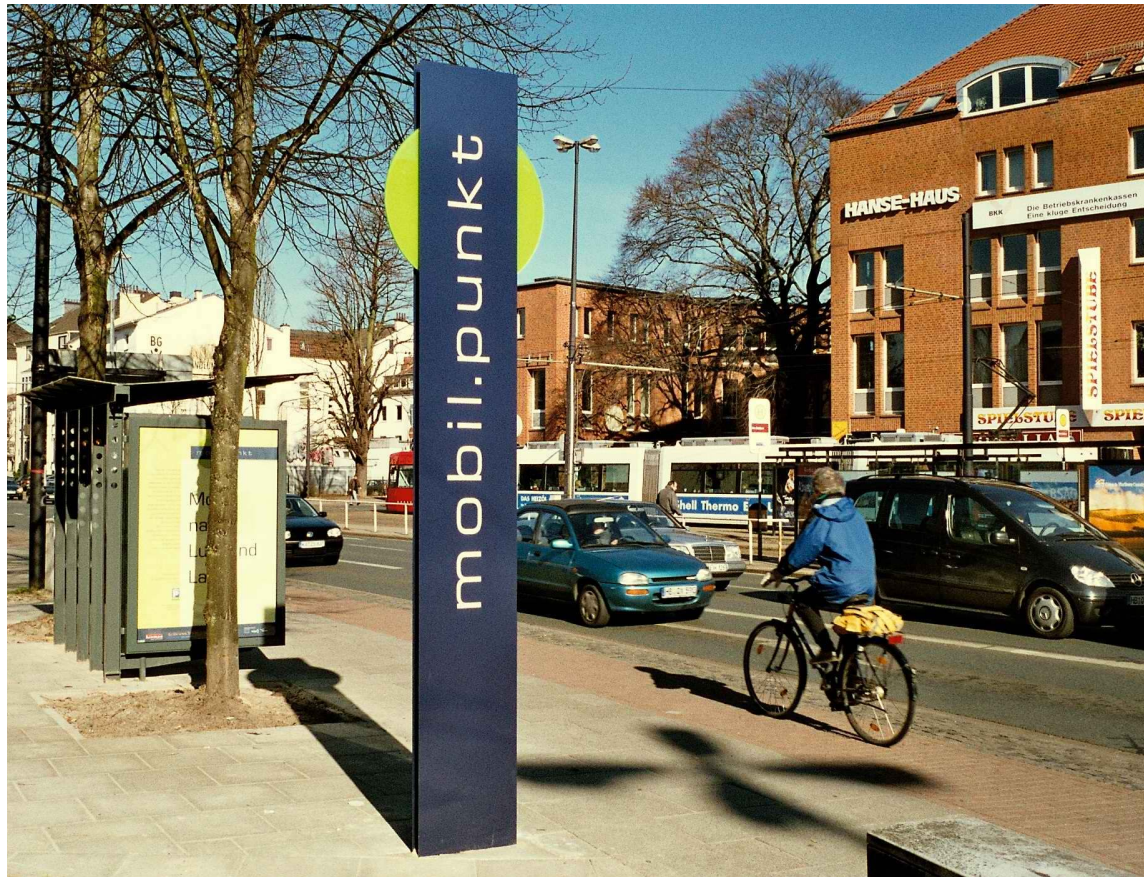
- Car-Sharing im öffentlichen Raum





# Stadtentwicklung

## in Bestandsgebieten



- Car-Sharing im öffentlichen Raum im Rahmen von „öffentlichen Mobilitätsstationen“ („mobil.punkt“)
- Einweihung April 2003



# Stadtentwicklung

## in Bestandsgebieten



- Car-Sharing im öffentlichen Raum im Rahmen von „öffentlichen Mobilitätsstationen“ („**mobil.punkt**“)
- Einweihung April 2003



# Stadtentwicklung

## in Bestandsgebieten



- Car-Sharing im öffentlichen Raum im Rahmen von „öffentlichen Mobilitätsstationen“ („mobil.punkt“)
- Einweihung April 2003



# Stadtentwicklung

## in Bestandsgebieten



### Auswertung 2005:

- 2 Standorte,  
10 CS Fahrzeuge
- Keinerlei  
Beschwerden
- Intensive Nutzung
- 435 Nutzer im  
Radius 500 m

# Stadtentwicklung

## in Bestandsgebieten



### Auswertung 2005:

- 83 % private Nutzer  
17 % „business“
- 95 PKW  
im unmittelbaren  
Umfeld ersetzt



# Car-Sharing@Deutschland



Parlamentarischer  
Abend Berlin  
zu Car-Sharing

April 2004



# Car-Sharing@Deutschland



- Parlamentarischer Abend Berlin zu Car-Sharing
- April 2004
- BT-Initiative 2005

Langer Atem erforderlich  
(s.a. Radnovelle StVO...)



Deutscher Bundestag  
15. Wahlperiode

Drucksache 15/5586

01.06.2005

Antrag

der Abgeordneten Sören Bartol, Ludwig Stiegler, Uwe Karl Beckmeyer, Petra Bierwirth, Gerd Bollmann, Hans-Günter Bruckmann, Marco Bülow, Dr. Peter Danckert, Martina Eickhoff, Annette Faße, Rainer Fornahl, Gabriele Groneberg, Renate Jäger, Ulrich Kelber, Astrid Klug, Ernst Kranz, Horst Kubatschka, Gabriele Lösekrug-Möller, Dr. Christine Lucyga, Ulrike Mehl, Heinz Paula, Karin Rehbock-Zureich, René Rösper, Siegfried Schaffler, Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Heinz Schmitt (Landau), Dr. Angelica Schwall-Düren, Wolfgang Spanier, Jörg Vogelsänger, Reinhard Weis (Stendal), Petra Weis, Dr. Ernst Ulrich von Weizsäcker, Dr. Margrit Wetzel, Heidi Wright, Franz Müntefering und der Fraktion der SPD sowie der Abgeordneten Albert Schmidt (Ingolstadt), Volker Beck (Köln), Cornelia Böhm, Birgit Bender, Griefje Bettin, Franziska Eichstädt-Bohlig, Hans-Josef Fell, Winfried Hermann, Peter Hottlich, Ulrike Höfken, Michaela Hustvedt, Undine Kurth (Ouedinburg), Dr. Reinhard Loske, Friedrich Ostendorff, Rainer Steenblock, Dr. Antje Vogel-Sperl, Katrin Göring-Eckardt, Krista Sager und der Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Car-Sharing als innovative Verkehrsdienstleistung im  
Umweltverbund fördern

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Car-Sharing, die organisierte gemeinschaftliche Autonutzung, ist eine junge Verkehrsdienstleistung, die in den vergangenen Jahren in Deutschland immer mehr Kunden gefunden hat. Car-Sharing unterscheidet sich von Mietwagenangeboten durch ein dezentrales Stationsnetz in Wohnortnähe und durch die Möglichkeit, Fahrzeuge innerhalb einer rahmenvertraglichen Bindung selbstständig rund um die Uhr ab einer Stunde Mietzeit auszuleihen. Neben dem Zeltarif, der stunden-, tages- oder wochenweise anfällt, gibt es einen Kilometerarif, der die Kraftstoffkosten mit einschließt, so dass nicht nach jeder Anmietung getankt werden muss. Somit kann



## Deutschland

- Parlamentarischer Abend Berlin zu Car-Sharing
- April 2004
- BT-Initiative 2005



# nachhaltige Mobilität

Mobilitätsangebote, Image und  
Infrastruktur

bilden zusammen wesentliche Faktoren  
der Attraktivität

Von Alternativen zum Auto

Stadtentwicklung, Betriebe, Wohnungsbau  
als Partner





## Mobilpakete

- eine Zukunftsoption für den ÖPNV?



## ~~Mobilpakete~~

- eine Zukunftsoption für den ÖPNV !

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

michael.glotz-richter@umwelt.bremen.de